

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gründliche Ersuchung Der Meynung Des berühmten Kirchen-Lehrers Augustini Von Der Rechtfertigung deß Sünders für Gott/ Und der Ewigen Genaden-Wahl ...

Schmidt, Sebastian Franckfort, 1703

VD18 10458603

Das Dritte Capitul, Von Denen Worten Augustini lib. dict. Cap. VII.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

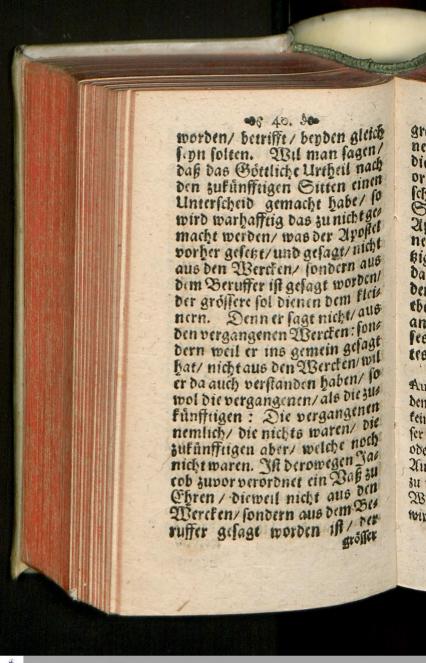
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniel Grand Center Grand Center

06 37. 90 fi das Das Dritte Capitul intere Bon et hie Denen Worten Augustini Rath= lib. dict. Cap. VII. nicht Bort! 6. 8. Sicheinet etwan ben viclen/als ienz, wolte Augustinus in folgendem stollet. Capitul ein absolutum decretum & n ben electione, einen blofen Rathfebluß id) in und Wahl & Ottes lehren und bes ninaweisen: aber solche keute werden es nicht nimmer daraus erweisen konnen. Die imar Wort Augustini lauten also: Hocetfeiner iam divinæ &c. Wan auch ber felthattet ge Apostel furs vorher (Rom.IX.) thun/ das Gericht der Gottliche Macht arten inder Erwehlung der Menschen ends/ erzehlet hat/ hat ere mit gar fars weich cken Exempeln erwiesen / da er n gus von der Rebecken Geburt/da fie bare noch in Mutter-Leib gestanden/ redete/ und die gante Gach zu der Gnade Gottes gehlete. Den alfosagter: Condern auch Des

38. 9€ beda da fie aus einem Bepfehlaff get ein unfere Baters Ifrael fdwant Die ger ward/ und fic (bie Rinder) noch aus nicht geboren waren/ und weder 311 gutes noch bofte gethan hatten/ B auffdaß nach der Bahlder Don in fan Gottes bliebe/ ift gefagt wor! in den nicht aus den Bercken son dern aus dem Beruffer / bet gel ha gröffer wird dienen dem fleis nern : wie gefchrieben ift/ Jacob 23 Bin hab ich geliebet/ Efau aber get fte haffet. Und hat gleich alebald 3 darauff gefent: was wollen wit fe Sagen: 3ft dann Unbilligfeit bed mi @Du? Widersprichte aberiund Di antwortet; das fep ferne. 210 31 daß das übrige/ was folget/ an di diesem Spruch angeheneft bleis w bes und auffgeloft werde durch fi Das / daß er widerfpricht ce fcp fe Feine Unbillichfeit ben &Dit. li Die aber ifte gar genugfam flat fo was die Mennung fene diefer 26 postolischen disputation, was sie gethan

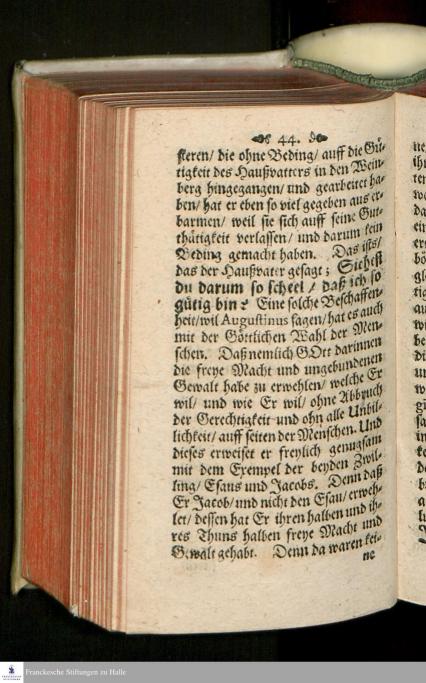
·06 39. 90 blaff gethan haben. Denn er hat mie einander verglichen die jenigen/ pans Dienicht allein Bruder fondern toch auch Zwilling / und nicht allein eder Zwilling/ sondern aus einem tenl Beyfchlaff empfangen worden Port in Mutterleib/ auff daß/ dieweil pors dwischen denen/ die noch wicht fond Der geboren/auch noch nichts gethan hatten / fein Unterscheid der Fleis Verdienste fenn konnte / auch 965 zwar aus der Eitern Berdiens ald sten/ welche zu unterschiedener Zeit unterschieden senn konten/ wir fein Sindernuß übrig gelaffen ben murde. Welche der Eltern Bere und dienfte doeh/ wenn wir fie fchon 110 Bugeben wolten / den Rindern an die Göttliche Hülffe weder abe Icis wenden noch zuwenden konnen! fie mochten gut oder bofe gewes fey sen sepn/ sondern was die Zwils うまもの ling / welche aus einem Beps larl schlaffempfangen/und in einem 260 fie moment an das Liecht gebracht han worden!



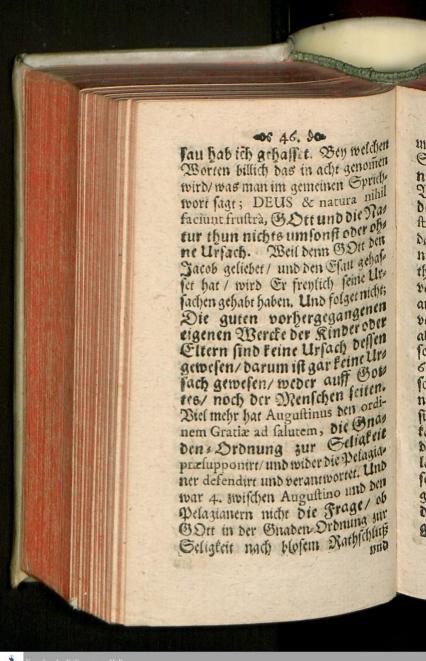
os 41. 90 leich gröffer wird dienen bem fleis gen/ nern. Und damie nicht etwan die Vafidie zu Shren zuvor vers nach ordnet/ihren Krafften etwas zus schreiben / und die Gnade des 1 10 Schöpffers verneinten/ hat der tace Apostel sie am andern Dri ges offet nennee Gefaffe der Barmhers richt higkeit/ auff daß sie erkennetent aus daß sie alles/ was sie sind/ nach Den/ der Barmhernigkeit sepen. Den ficts then also sage dieser Apostel auch aus an einem andern Dris Und dies fons fes nicht aus eucht sondern Gots faat tes Gab ift es 22. /wil 5. 9. Aber aus diefen Worten 1/10 Augustini, und denen/ welche er aus £3115 dem Apostel Paulo angeführet/folget nen fein absolutum decretum oder blo-Die fer Rathschluß der Göttlichen Wahl 10ch oder Vorverordnung : wie ben denen gas Außlegern des Apostels weitlauffiger 6 34 tu sehen ift. Daß wir uns keiner Den Weitlauffigfeit annemmen : fo fagen 2514 wir 1, Was Augustinus intendire/ Ter össer SIND

36 42. 3€ uni und schliessen oder beweisen wolte/ fre das gibt er felber genugfam zu erfen W nen gleich anfangs/ wenn er fagt; fid Hoc etiam divinæ potestatis in hofeit minum electione judicium, paulò fre ante commemorans beatus Apostoode lus robustissimis monstravit exembez plis, cum de Rebecca &c. Das ili: M Wann auch der selige Apostel for Furs vorher das Urtheil Det Gottlichen Macht in der Wahl (F) fo der Menfeben erzehlet hat/hat 111 ere mit gar farcten Erempeln mi erwirfen; da er ze. Sieifts bent lich genng/ daß Augustinus mit dem 111 100 Grempel der Zwilling der Rebecken fo Efaus und Jacobs/ das nur erwel 66 fen wolle / daß GOZZ feiner frenen fa Macht und Gewalts in der Erweh re lung der Menschen sich gebrauchen al fonnte/ und gebraucht habe; nicht a 3 ber einen blosen Rathschluß! oder Da denn 2. ein groffer Une 9 re serscheid zu machen ist/ unter einet 11 freyen Macht etwas bu thun

-06 43. Se wolte/ und unter dem Gebrauch folcher frenen Macht. Gintemal die frene creen Macht und Gewalt auff die Menschen fagt; sich beseuche / ob sie etwas auff ihrer n hopaulò seiten/ das nach der Gerechtigkeit den oftofregen Willen hindern moge/ haben/ oder nicht haben. Aber der blose Will xem-वड भिः bezeucht sich auff den/ der die freye Mache hat/svie er dieselbige gebrauchen offel konne oder wolle. Ein einfaltiges DER Erempel aus der Schriffe zu geben: Bahl / hat so sagt der Haußvatter Matth. XX. in einem seiner Arbeiter; Hab ich veln nicht Macht zu thun mit dem Deuts meinen / was ich wil? In alle t dem wege hat ers gehabt. Aber darans cfen/ folgt darum lang nicht/ daß er nach riveis blosem Wolgefallen ohne einige Urrenen fach gethan habe. Denn dem Murwehr renden hat er nicht mehr geben wollen/ ichen als er mit ihm bedingt hatte; wie er dit as gesagt; Rim was dein ift/ und oder gehehin: Darum daß er ein Mur-·Une rer war/ und meyne/ er wurde mehr incr iu empfangen haben. Aber den lets 12111/ mi fieren!



€ 45. 900 ie Gite tie/weder gute noch bose Wercke/ die Bein thm seine freye Meacht hindern konntet has ten. Sintemal die beide Zwilling noch us et weder gutes noch boses gethan hatten! dadurch er verbunden gewesen wares Guto n fein einen um der guten Werck willen zu ह गिरी erwehlen / den andern aber um der icheft bosen willen zu verwerffen/ man mag ch lo gleich die vorhergegangene oder funfftige Wercke ansehen. So hat sich afferts s audi auch nichts auff seiten der Eltern! Men wie Augustinus wol angemercket hat! befunden. Hat derowegen Gott ut nnen dieser Wahl in alle wege seine Mache denen und Gewalt gehabt. be Er Und das iffs! welches Augustinus wider die Pelabruch Inbils gianer su behaupten gefucht/ und Urfach gehabt : als welche hierinnen und Und gfam in dem gangen Geschäfft der Gelig. 3wilfeit der Menschen/alles den Wercken der Menschen/ als daran Gott gen daß bunden/ su suschreiben pflegren. Da rwehe aber 3. unterdeffen der Apostel Pauto ihe lus felber aus dem Propheten gefagt; und Jacob hab ich geliebet/ aber Es n feio ne fau



-06 47. 90 velchen und Willen handelte / oder nicht? Sondern ob Gott in der Ords nomen nung zur Geligkeit durch die Spride Berete/ ober durch feine Gnas nihil de setig mache ? Denn s. Auguie Mas stinus keines weges das geleugnet hat! er ohs oft dett daß ein Mensch in der Gnaden-Ordachafo nung Gottes gehen muffe/ und das thun musse/ was dieselbige geordnet/ ne Urs vermag und erfordert. Wie er denn enichts genen auch von den Kindern geglaubet/daß rober von denfelben viel außerwehlet: welche aber doch mußten getauffet werden/ deffen folten fie felig werden. Derowegen 16 Liro 6. wann er von der Gnade redet/ fo (3508) schleußt er die gange Gnaden Ord. citen. nung in Christo mit ein/ und fasset ordisie in diesem Work zusammen. Und Binas iafeit kan man wol sagen/ daß die Frage/ die swischen Augustino und den Peetagia lagianern war/ feine andere gewesen Und fenel als wenn heutiges Tags gefrato den 10/06 get wird; Db ein Menfch burch das Geschoder durch das Evans ng sur of chilip Aslium selig werder Denn das und Gefen



49. 90 es aus blosem Nachschluß GOxxes guten geschehen seye. Dahero auch der heier die lige Apostel selber in seinen Spisseln lehret/ insonderheit die Gnade und den Glaus velches ben nicht einander entgegen sett/ son= Jarum dern viel mehr zusammen/ oder eines rem eio für das andere sest und umwechselt ien die Ex. gr. Ephef. II. v. 8. 21us Gnas hnung den send ihr selig worden durch Evans den Glauben/ nicht aus den Wers es ifts et die den. Rom. III. v. 24. Wir werenero den ohne Berdienst gerecht / aus Er fie der Gnade Gottes/ durch die Ers glori losung / so durch ISsum Chris ie mun fum geschehen ift/ welchen & Dte inaden hat fürgeftellet zu einem Gnadens rificirt ftul durch den Glauben an fein et/dare glorifi-Blut. Go ift nun kein Unterscheid कांगि; unfer der Gnade der Erwehlung/ und Rechtfertigung/ ohne die præscienz Gnade oder Borwiffenheit. einge un ich Ott er CHE CHANG THE ht/ daß DAG